



Neue Figuren sollen Geschichte erzählen

Stadt will Zitadellenpark pädagogisch und touristisch aufwerten / Kein Widerspruch zu neuen Freizeitkonzepten

Das Projekt des Museums im Zeughaus soll das kulturelle Erbe der historischen Anlage in die Köpfe der Besucher bringen. Werden die Pläne umgesetzt, erwarten die Gäste künftig reichlich Informationen zu dem Gelände.

VON LARS CHOWANIEZ

Vechta. Vor 350 Jahren starteten die Arbeiten an der Vechtaer Zitadelle. Heute sind von der abgebrochenen Festung nur noch einzelne Gebäude übrig. Im Park erinnert eine Teilrekonstruktion der Bastionen an die Geschichte der militärischen Anlage. Informationen bekommen Besucher dazu vor Ort bisher nur im Museum im Zeughaus.

Das soll sich ändern. Nach einem Vorschlag von Museumsdirektor Axel Fahl-Dreger soll die historische Parkanlage touristisch und pädagogisch aufgewertet werden. Der Stadtratsausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung hat sich für die Umsetzung des 60000 Euro teuren Projekts ausgesprochen. Die abschließende Zustimmung der Politik steht noch aus. Abhängig ist die Umsetzung nach dem Willen der Politiker allerdings davon, ob für das Projekt die beantragten Fördermittel in Höhe von 30000 Euro aus dem Leader-Programm der EU fließen.

Nach Fahl-Dregers Konzept sollen künftig 26 stählerne Figuren an markanten Punkten im Park über die Geschichte der Zitadelle informieren. Der Historiker setzt dabei auf anschauliche Darstellungen: Eine Figurengruppe mitsamt Kanone soll etwa einen Angriff auf die Festung darstellen, eine weitere Gruppe oben auf der Bastion die Verteidigung der Festung.

Weitere überlebensgroße Figuren sollen mit Informationstexten versehen im Park und auf dem Zitadellenplatz vor dem Museum verteilt werden. Eine Figur soll auch am Kaponier aufgestellt werden, denn auch der gehöre zu der historischen Festung, erklärt Fahl-Dreger.

Die Silhouetten historischer Personen sollen dabei ähnlich gestaltet werden wie die, die be-



Stählerne Wachen: Vor dem Zeughaus stehen bereits die Silhouetten historischer Soldaten. Figuren in diesem Stil sollen künftig auf dem gesamten Zitadellengelände die Geschichte der Festung vermitteln.
Foto: Chowanietz

reits seit 15 Jahren vor dem Museum stehen – aus dickem Stahlblech, rostbraun pulverbeschichtet. Mit der aufwendigen Machart will Fahl-Dreger auf Nummer sicher gehen, dass die Figuren dauerhaft an Ort und Stelle stehen können, nicht verrotten, vandalismussicher und pflegeleicht sind.

Wichtig sei auch, dass die Figuren auf dem Gelände nicht im Weg stehen – etwa bei Veranstaltungen oder wenn weiter am

Konzept für die Zitadelle gearbeitet werde, sagt Fahl-Dreger. Damit sei zu rechnen: Schon seit Jahren gebe es immer wieder Gedanken, das Freizeitangebot im Park zu erweitern. Neue Ideen hatte zuletzt CDU-Fraktionschef Claus Dalinghaus eingebracht.

Der Vorschlag der Christdemokraten sieht etwa eine neue Abgrenzung und Gestaltung des Basketballfelds, des Skaterparks und der Parkplätze auf dem Zitadellenplatz vor. Zu den Ideen

gehört auch ein Erlebnisspielplatz nach dem Vorbild der Lohner Rehwiese.

Axel Fahl-Dreger sieht in den Vorschlägen keinen Widerspruch zu einer pädagogischen Aufwertung der Anlage. Eine gute Planung mache das Nebeneinander der historischen Anlage – die Rekonstruktion und das mittelalterliche Castrum – und Freizeitangeboten möglich. Dafür brauche es ein Gesamtkonzept, dass auch die Veranstaltungen im

Park berücksichtige, etwa die Burgmannentage. Die zogen im vergangenen Jahr mit steigender Tendenz 25000 Besucher an.

Auch Claus Dalinghaus sieht keinen Widerspruch. In der Sitzung des Kulturausschusses schlug er vor, das Konzept des Museums auf die Innenstadt auszuweiten und im Zentrum zusätzliche Figuren als Wegweiser zum Park zu platzieren. Bürgermeister Helmut Gels hielt das für keine gute Idee.

■ UMFRAGE: WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR DEN ZITADELLENPARK?



Foto: Hass

Joshua Mills (25), wohnt in Vechta.

„Ich finde den Zitadellenpark schön und mag, dass er so grün ist. Aber ich würde mir besonders im Sommer mehr Angebote für junge Leute wünschen. Eine Beach-Bar wäre eine Idee.“



Foto: Hass

Marita Scharf (62), wohnt in Visbek.

„Ich komme zwar aus Visbek, aber ich bin gerne im Zitadellenpark. Ich mag ihn, wie er ist. Im Winter gehe ich dort ganz besonders gerne mit meinen Enkeln Schlittschuhlaufen.“



Foto: Hass

Günther Lücking (59), wohnt in Goldenstedt.

„Ich mag die Ruhe im Zitadellenpark und gehe dort gerne spazieren. Mir fehlt dort eigentlich nichts.“



Foto: Hass

Cordula Esser (49), wohnt in Vechta.

„Ich gehe fast jeden Tag im Park walken. Das Einzige, was ich mir für die Zitadelle wirklich wünschen würde, ist, dass die Fahrradfahrer mehr Rücksicht nehmen.“